



Waldbesitzerversammlung mit anschließender Holzsortierübung

Beratung und Betreuung

Die waldbesitzenden Gemeinden und Städte werden im Freistaat auf Antrag flächendeckend durch die Landesforstanstalt befördert. Dieses gestufte Dienstleistungsangebot (forsttechnische Leitung und/oder forsttechnischer Betrieb) gilt auch für alle privaten Waldbesitzer. Speziell dem strukturschwachen Klein- und Kleinstprivatwald steht ein umfassendes Förderangebot zur Verfügung. Dieser soll damit in die Lage versetzt werden, bei Interesse sein Waldeigentum auch wirtschaftlich nutzen zu können. ThüringenForst AöR stellt hierzu, im Kontext der kartellrechtlichen Bedingungen, den dringend notwendigen Marktzugang her.

Jagdwirtschaft

Für die Sicherung eines naturnahen Waldbaus und der anstehenden großflächigen Waldumbaumaßnahmen ist die Jagd unverzichtbar.

ThüringenForst AöR erlegt auf rund 200.000 ha Jagdfläche durchschnittlich 14.000 Stück Schalenwild, davon fast 10.000 Stück Rot-, Reh-, Muffel- und Damwild als Wildarten, die Verbißschäden an Forstkulturen verursachen. In den Forstämtern steht zur qualitätssichernden Zwischenlagerung von Wildbret

eine hochmoderne Infrastruktur zur Verfügung. Der Verkauf des Wildbrets innerhalb der Landesforstanstalt erfolgt in der Regel als ganzes Stück, d. h. mit Fell/Decke bzw. Schwarte. Weiterhin können auch veredelte Produkte unter dem Markennamen „Wildgut“ gekauft werden.

Naturschutz

Die Landesforstanstalt bekennt sich ausdrücklich zu einer naturnahen, ökologisch ausgerichteten Waldwirtschaft und folgt damit der multifunktionalen integrativen Waldnutzung. Der Erhalt der Biodiversität im Wald steht im Fokus dieser sanften Waldwirtschaft. Dabei werden auf großer Fläche stets die ökologischen und wirtschaftlichen Belange, abhängig von örtlichen und zeitlichen Erfordernissen, intensiv abgewogen.

ThüringenForst AöR betreibt auf rund 1500 ha Naturwaldparzellen eigene waldökologische Forschung. In Zusammenarbeit mit der Naturstiftung David führt ThüringenForst AöR zusätzlich die Renaturierung verschiedener Waldfließgewässersysteme im Thüringer Wald durch, um den gefährdeten Feuersalamander zu schützen und zu fördern. Die Landesforstanstalt unterstützt außerdem verschiedene Artenschutzprojekte, wie zum Beispiel Deutschlands

Feuersalamander in Thüringen

Auerhahn bei Langenschade



einzigste Auerwildaufzuchtstation in Langenschade, die Rückkehr von Wildkatze und Luchs oder die Sicherung der genetischen Ressourcen seltener Baumarten wie Eibe, Elsbeere, Mehlbeere oder Wildobst.

Aus- und Fortbildung

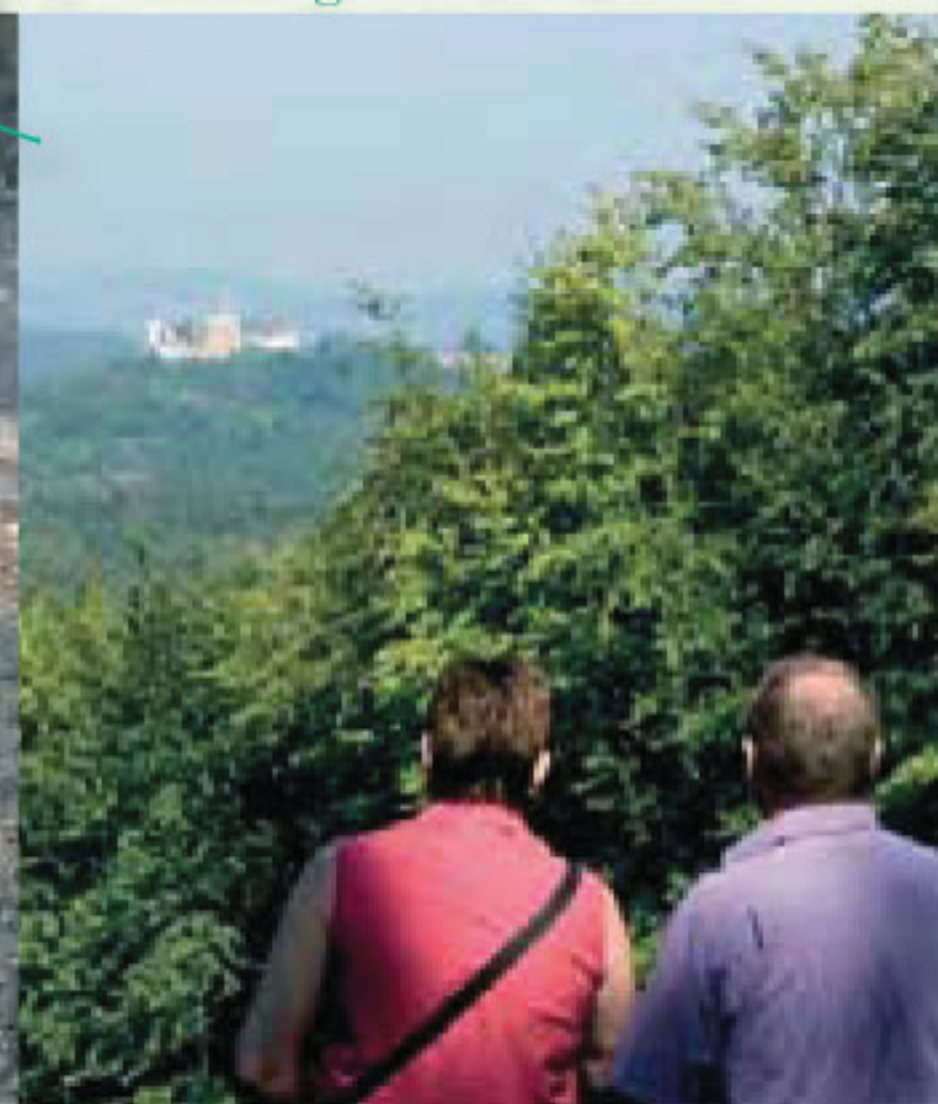
Die Landesforstanstalt bildet am Forstlichen Bildungszentrum in Gehren junge Menschen zum Forstwirt und weiterführend zum Forstwirtschaftsmeister aus. Darüber hinaus können Hochschulstudenten nach ihrem Abschluss den Anwärterdienst oder das Referendariat absolvieren. Interessierte und talentierte Mitarbeiter werden zu Maschinenführern oder geprüften Natur- und Landschaftspflegern fortgebildet, künftig auch zu Waldpädagogen.

Umweltbildung

Ein weiterer Aufgabenschwerpunkt der Landesforstanstalt ist die Umweltbildung. Neben Tagesprojekten, wie etwa die mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald landesweit durchgeführten Waldjugendspiele, können längere Waldaufenthalte und Schulklassenprogramme sowie Unterkünfte und Verpflegung in den drei Jugendwaldheimen Rathsfeld bei Bad Frankenhausen, Bergern bei Weimar

Erholungssuchende im Wald

Waldjugendspiele im Forstamt



Blick über den Litschbestausee im Thüringer Wald

und Gera-Ernsee gebucht werden. Hier wird Kindern und Jugendlichen ein spielerischer Zugang zum Verständnis von Waldökosystemen geboten.

Weitere Informationen zur Landesforstanstalt, dem Service- und Kompetenzzentrum, den Thüringer Forstämtern und unseren Aufgaben und Leistungen finden Sie im Internet unter www.thueringenforst.de.

ThüringenForst - Anstalt öffentlichen Rechts
Zentrale
Hallesche Straße 16, 99085 Erfurt
Postfach 90 01 05, 99104 Erfurt
Telefon (03 61) 37-89 800
Telefax (03 61) 37-89 809
Email zentrale@forst.thueringen.de
Internet www.thueringenforst.de

IMPRESSUM

Herausgeber: ThüringenForst - Anstalt öffentlichen Rechts
Hallesche Straße 16, 99085 Erfurt
Gestaltung: ThüringenForst - AöR Zentrale
Stabsstelle Kommunikation/ Medien
Fotonachweis: ThüringenForst AöR, K. Großgebauer, A. Knoll,
H. Krämer, K. Kupfer, J. Mayer, T. Stephan, R. Wächter
Druck: Thüringer Landesamt
für Vermessung u. Geoinformation
Hohenwindenstr. 13a, 99086 Erfurt
5000
3. Auflage
September 2012



- Zahlen
- Fakten
- Hintergründe

ThüringenForst AöR



Lichtdurchfluteter Laubwald



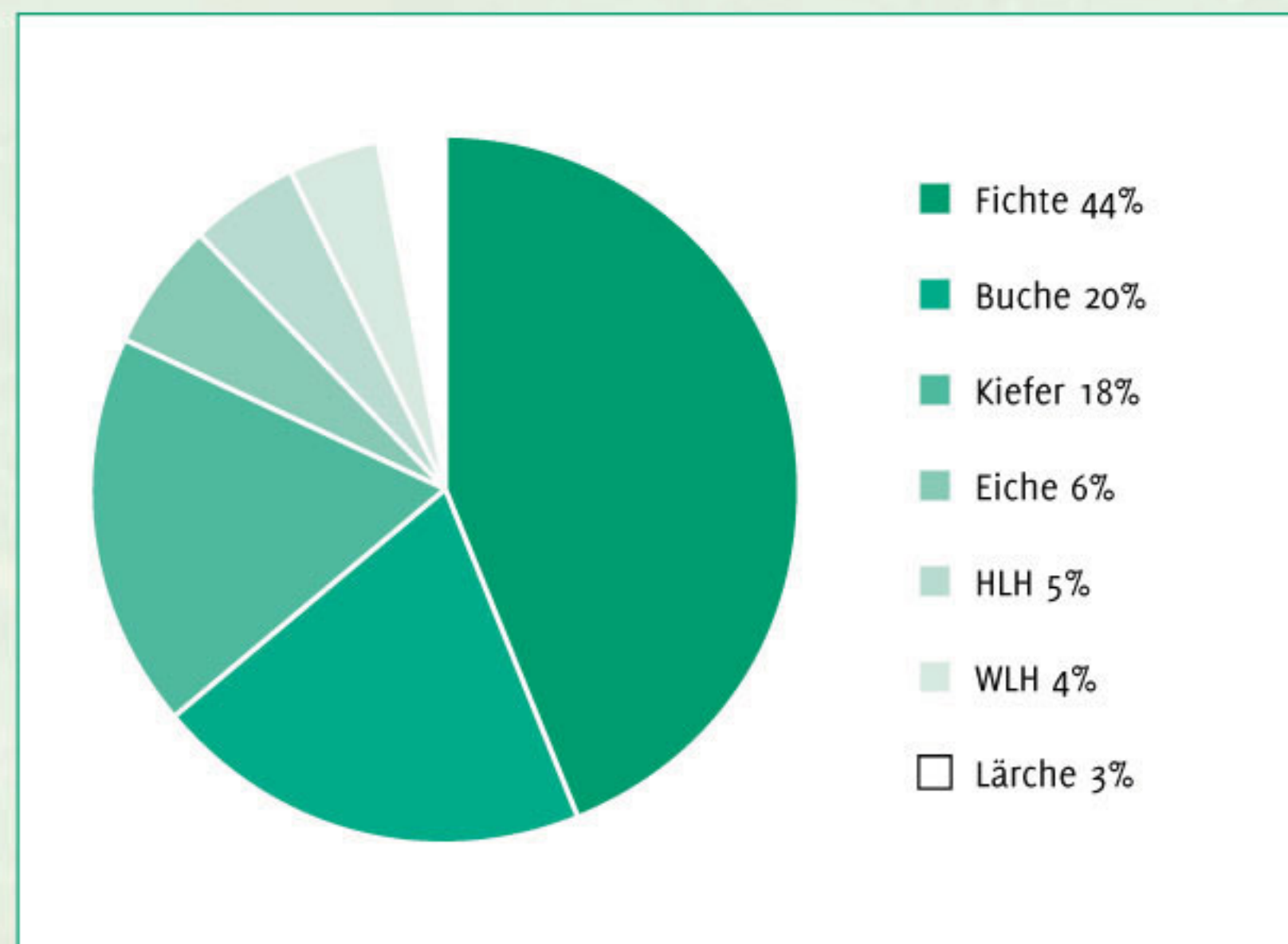
Der Wald. Unsere Aufgabe.

Ziel, Aufgabe, Organisation

Ein Drittel der Fläche des Freistaats Thüringen ist mit Wald bedeckt (ca. 550.000 ha).

Die zum 01.01.2012 gegründete Landesforstanstalt nimmt als Gemeinschaftsforstverwaltung sowohl die Bewirtschaftung des 220.000 ha umfassenden Staatswaldes, die Hoheit über den Gesamtwald als auch die Beratung und Betreuung des Privat- und Kommunalwaldes auf privatrechtlicher Dienstleistungsbasis war.

Den ordnungsrechtlichen Rahmen bildet das Thüringer Waldgesetz, das eine nachhaltige und naturnahe Waldwirtschaft hierzu als soliden Weg kennzeichnet. Die Landesforstanstalt ist den Allgemeinwohlbelangen im Besonderen verpflichtet.



Baumartenverteilung in den Wäldern Thüringens (Stand 31.12.2011)

Die Landesforstanstalt mit etwas über 1500 Beschäftigten wird vom zweiköpfigen Vorstand operativ geleitet und von zwei weiteren Organen, einem zehnköpfigen Verwaltungsrat und einem achtzehnköpfigen Beirat, unterstützt. Dabei obliegt dem Verwaltungsrat die Richtlinienkompetenz in der Anstalt, der Beirat ist ausschließlich beratend tätig. Die neue öffentlich-rechtliche Rechtsform schafft die finanz-, betriebs- und personalwirtschaftlichen Freiheitsgrade, um die haushalterischen Erwartungen des Freistaats Thüringen bestmöglich zu erfüllen.

Herbst im Thüringer Wald



Eigentumsart	Summe (ha)	Anteil
Staatswald	222.542	40,42 %
Körperschaftswald	93.130	16,91 %
Privatwald	223.008	40,50 %
Treuhandwald	11.931	2,17 %
Gesamtwald	550.611	100,00 %

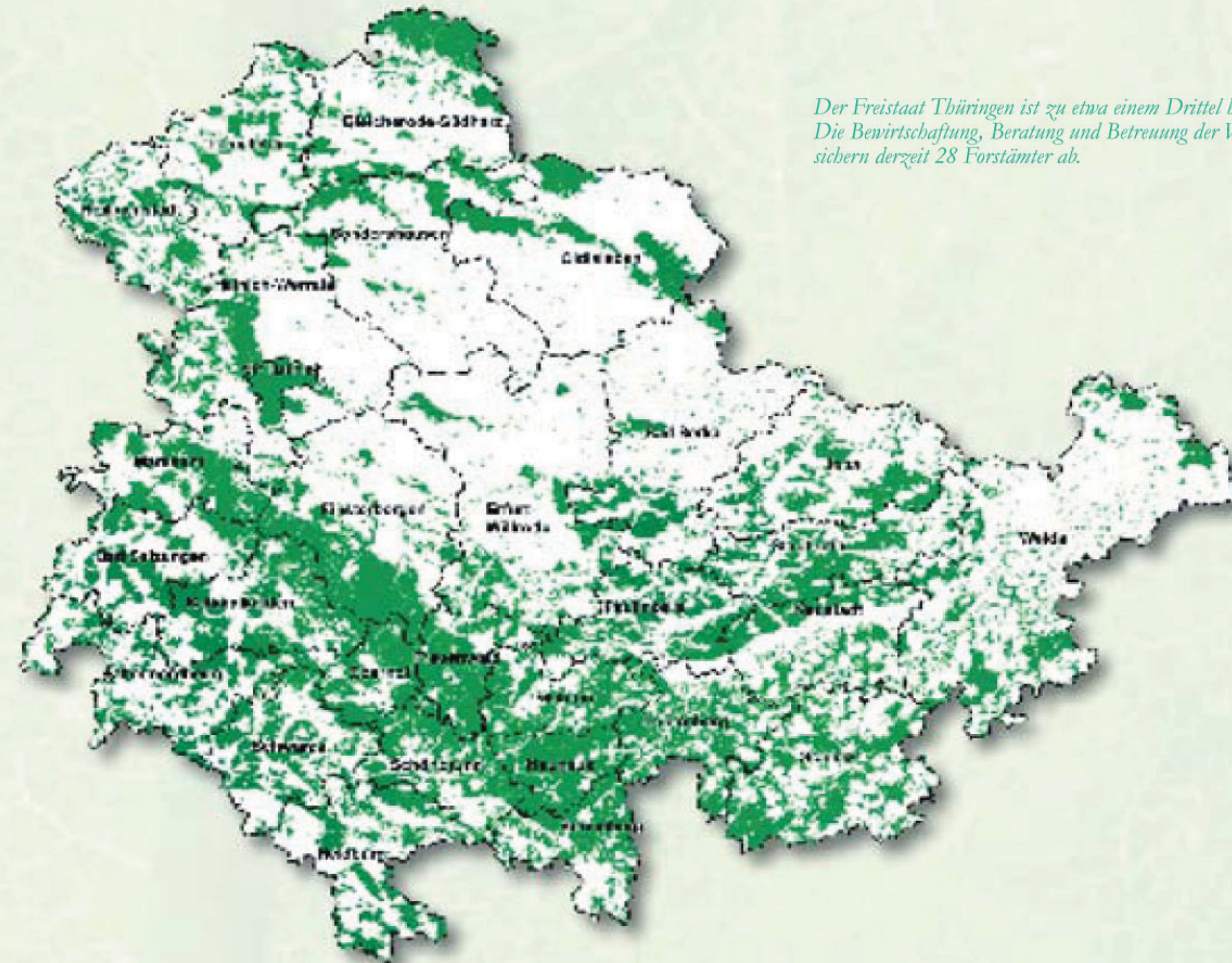
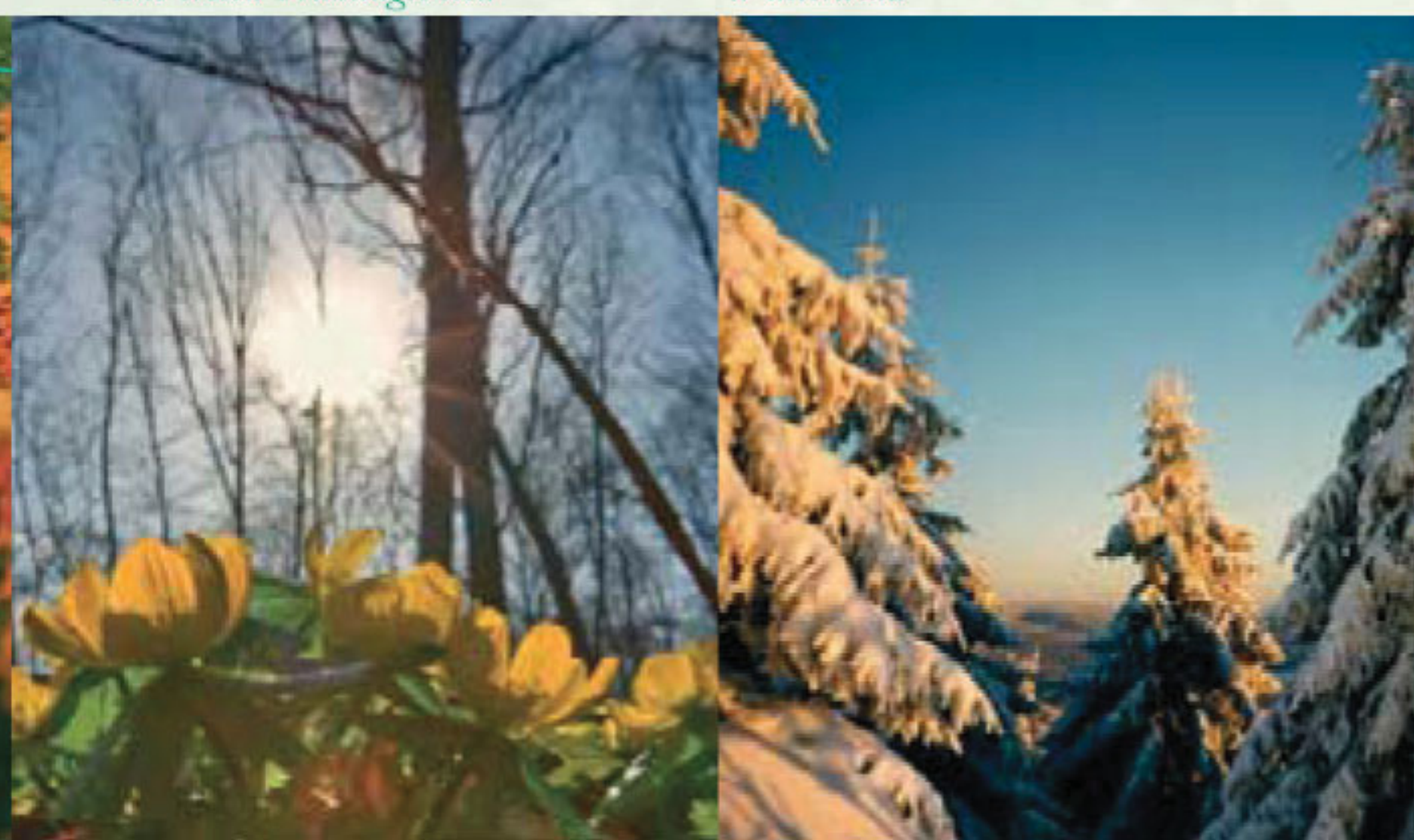
Waldverteilung in Thüringen nach den vier Eigentumsarten Staatswald, Körperschaftswald, Privatwald und Treuhandwald in Hektar und Prozent (Stand 31.12.2011)

Naturnahe Waldwirtschaft

Die heimischen Waldbestände werden durch waldbauliche Maßnahmen mit dem Ziel entwickelt, eine hohe ökonomische wie auch ökologische Stabilität zu erreichen. Dies erfüllt auch die landespflegerischen Ansprüche in besonderer Weise. Mittelfristig sollen auf allen Waldflächen Bestände aus standortgerechten und klimaangepassten Baumarten aufgebaut werden. Grundsätzlich werden die Waldbestände kahlschlagsfrei verjüngt. Das Aufkommen und die dauerhafte Etablierung von Naturverjüngung werden gefördert, damit unter dem Oberstand stets eine strukturierende Unter- und Zwischenstandsschicht vorhanden ist. Mit dieser naturnahen Waldwirtschaft erfüllt ThüringenForst AöR die anspruchsvollen PEFC-Zertifizierungsvorgaben in vorbildlicher Weise.

Die ersten Frühlingsboten

Winterwald



Der Freistaat Thüringen ist zu etwa einem Drittel bewaldet. Die Bewirtschaftung, Beratung und Betreuung der Wälder sichern derzeit 28 Forstämter ab.

Nachhaltsressource Holz

In den 28 Thüringer Forstämtern werden jährlich über alle Besitzarten rund 2,3 Mio. m³ Holz eingeschlagen, davon 1,2 Mio. m³ allein im Staatswald. Diese Ressource wird zum allergrößten Teil der Thüringer Holzwirtschaft zur Verarbeitung und Veredelung zur Verfügung gestellt. Das Cluster Forst & Holz stellt mit 2 Mrd. Euro Umsatz die viertgrößte Wirtschaftsbranche im Freistaat dar, in der über 40.000 Arbeitsplätze, vorwiegend im strukturschwachen ländlichen Raum, gesichert werden. Zunehmend wird Holz auch als Energieträger (Biomasse) nachfrageseitig im Freistaat vermarktet.

Hoheit

Die Landesforstanstalt sichert die Einhaltung der Vorgaben des Waldgesetzes im Gesamtwald ab. Aber nicht nur die unmittelbare hoheitliche Tätigkeit ist ein Arbeitsschwerpunkt, auch die Vorsorgefunktion spielt eine immer größere Rolle. So entflechtet die Landesforstanstalt in ihrem Konzept „Forsten & Tourismus“ Wegenutzungskonkurrenz zwischen Wanderern, Radfahrern und Reitern im Wald. Auch werden moderne Waldnutzungsansprüche etwa durch Segway-Piloten oder Geocaching-Freunde frühzeitig geordnet. Bei der forstlichen Förderung werden Antragsteller beraten, Fördermaßnahmen durchgeführt und kontrolliert.